



Weinviertel

Amtliche Mitteilung



Ernstbrunn

+ + + Aktuelles aus unserer ♥ LEBENS.werten Marktgemeinde + + +



BLACKOUT-RATGEBER für unsere HAUSHALTE

30.09.2022

BLACKOUT UND DANN?

... bereits in jedem
Haushalt!
ZIVILSCHUTZ-RATGEBER



Ratgeber
für die Eigen-
vorsorge

... im Bürgerservice noch verfügbar!

BLACKOUT - RATGEBER

Marktgemeinde Ernstbrunn, Hauptplatz 1, 2115 Ernstbrunn

Tel. 02576-2301

WIE GUT SIND WIR VORBEREITET?

BLACKOUT

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Ernstbrunn
Verantwortlich: Bgm. Horst Gangl Foto: © NÖ ZSV, H. Gangl

DVR 0096199 - UID-Nr.: ATU 16232501
Druck: www.riedeldruck.at



Liebe Bürgerinnen und Bürger!
Liebe Jugend!

VORWORT

Mit diesem **BLACKOUT-RATGEBER** möchten wir unsere Haushalte mit ihren Familien speziell auf die notwendigsten „**Maßnahmen bei einem BLACKOUT**“ ganz gesondert hinweisen.

Wir wollen einerseits eine gezielte Bewusstseinsbildung erzeugen und andererseits die notwendigen Tipps und wichtigen Ratschläge für alle Haushalte anbieten, um sich **in Ruhe auf einen möglichen BLACKOUT vorzubereiten** und auch die entsprechenden Maßnahmen treffen zu können.

AGIEREN STATT REAGIEREN!

Die Covid-19 Pandemie hat die Welt in den letzten beiden Jahren stark in Atem gehalten und unser gesellschaftliches und persönliches Leben auf den Kopf gestellt. Der Schaden für Mensch und Wirtschaft ist gegenwärtig nur bedingt einschätzbar.



Gerade in Krisenzeiten waren und sind die Aufgaben für eine Gemeinde besonders herausfordernd, wenn nicht in vielen Bereichen gewaltig. Eine richtige Gratwanderung zwischen dem Erhalt der wichtigsten Funktionen in der Gemeinde, wie z.B. einer Trinkwasserversorgung, Abwasser- & Abfallentsorgung und in letzter Konsequenz die Funktionalität aller öffentlichen Einrichtungen, wie unsere zahlreichen Bildungseinrichtungen, die medizinische Versorgung und die Einsatzbereitschaft unserer Blaulichtorganisationen für unsere Bevölkerung. Ein tägliches Beurteilen der Lage und die daraus resultierenden Maßnahmen für die Gemeinde haben uns intensiv beschäftigt.

Die Bewältigung derartiger Krisen bedarf jedoch zeitgerechter Weichenstellungen. „Agieren statt reagieren“ als Motto und ein eingespieltes und engagiertes Team, ist der Schlüssel zum Erfolg.

Die Beweggründe sind speziell die andauernde Energiekrise sowie die vielen Unsicherheiten im Weltgeschehen.

Nach Herausgabe des „**ZIVILSCHUTZ-RATGEBERS**“ im Feb. 2022, erhielt die Erarbeitung eines eigenen **BLACKOUT – RATGEBERS für unsere Haushalte** Priorität.



Im Falle eines länger andauernden und großflächigen, vielleicht auch staatenübergreifenden Stromausfalles sollen gewisse Basisfunktionen in der Gemeinde sichergestellt sein. Diese sollen jedoch nicht von den eigenen Vorsorgemaßnahmen der Bürgerinnen und Bürger, wie z.B. der Versorgung mit Lebensmitteln und alternativen Maßnahmen bei einem längeren Stromausfall ablenken, wo wir auch gerne beraten.

Es wurden viele Einsatzszenarien für unsere gesamten Gemeindeversorgungsanlagen durchgespielt und entsprechende Beschaffungen und Berechnungen durchgeführt. Um bei einem BLACKOUT die wichtigsten infrastrukturellen Anlagen und Objekte mit Energie versorgen zu können, braucht es etwa 19 leistungsfähige mobile Notstromaggregate. Die Kostenerhebungen nach der extremen Teuerungswelle ergaben im Frühjahr ein zusätzliches Investitionsvolumen von 575.000.- Euro.

In diesem Sinne darf ich Ihnen diesen BLACKOUT-Ratgeber ans Herz legen. Hier erfahren Sie, wie auch eine derartig gelagerte Krise bewältigbar wird und sie sich darauf halbwegs vorbereiten können.

ZIVILSCHUTZ IST AUCH **SELBSTSCHUTZ**

BITTE HELFEN SIE MIT!

„BLACKOUT – VORSORGE“



Danke für Ihre Mithilfe!
 Ihr Bgm. Horst GANGL

Die WAHRHEIT ist dem MENSCHEN zumutbar!

Krisen können generell besser bewältigt werden, wenn man darauf vorbereitet ist und dies trifft auch für einen Blackout zu.

Aufgrund der massiven und stetig steigenden Abhängigkeiten von Strom ist jeder gefordert, seinen Haushalt zu analysieren und seine notwendige Vorsorge zu leisten. Bei einem Blackout wird nicht nur der Strom ausfallen, sondern auch das Internet, die gesamte Telefonie, Tankstellen, die Lebensmittelversorgung, Heizungen, Wärme- & Umwälzpumpen, Kühlschränke, Gefrierschränke und Elektroherde, Radio und TV-Geräte, elektrische Rollltore, Lifte u.v.m..

Auch Blaulichtorganisationen wie Rettung, Feuerwehr und Polizei, aber auch Ärzte und Krankenhäuser werden zu Betroffenen und können nur mehr eingeschränkt helfen.

Mit dem vorliegenden **BLACKOUT - RATGEBER** richten wir uns an die Haushalte und insbesondere an Sie!

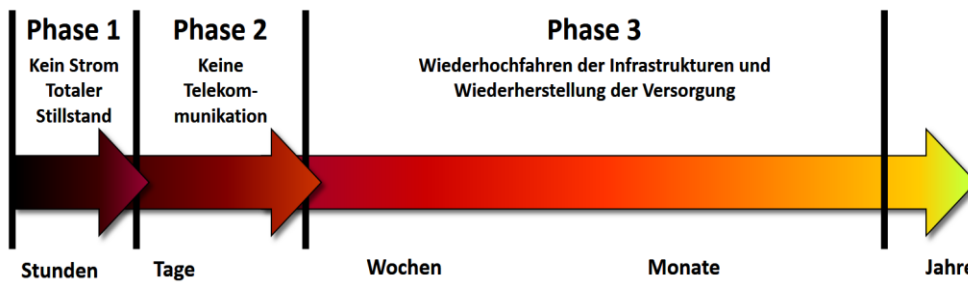
Denn jede Einzelne, jeder Einzelne von uns entscheidet mit der eigenen Vorsorge mit, wie gut wir ein solches Ereignis bewältigen können. Nur wenn eine breite Basis der Haushalte und BürgerInnen in unserer Gemeinde mitvorbereiten, werden auch die Maßnahmen greifen.

Was ist ein BLACKOUT?

Erkennen und Auswirkungen - Die europäische Stromversorgung zählt zu den verlässlichsten der Welt. Dennoch steigt seit Jahren, von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet, die Wahrscheinlichkeit für eine folgenschwere Großstörung, einem sogenannten Blackout. Begünstigt wird ein solches Ereignis durch die seit Jahren steigenden Aufwände für die Systemstabilität.

Extremwetterereignisse, technische Störungen oder ein Cyberangriff können dann das Fass zum Überlaufen bringen. Denn ein Blackout wird immer durch eine Verkettung von eigentlich beherrschbaren Einzelereignissen ausgelöst.

Phasen eines europaweiten Strom- und Infrastrukturausfalls („Blackout“)



Blackout - ist ein plötzlicher, überregionaler und länger andauernder Strom-, Infrastruktur- sowie Versorgungsausfall - ist kein gewöhnlicher Stromausfall. Bei diesem Szenario ist ein zeitgleicher Ausfall der Stromversorgung in weiten Teilen Europas zu erwarten.

Dieser passiert innerhalb weniger Sekunden und ohne jede Vorwarnung. Nahezu zeitgleich fallen so gut wie alle anderen stromabhängigen Infrastruktur- und Versorgungsleistungen aus. Beginnend bei Handy, Telefon, Internet, Kassensysteme, Tankstellen, Bankomaten, Abwasserentsorgungs- & Trinkwasserversorgungsanlagen, Heizanlagen, Kartonagenpressen, Lifte und noch vieles mehr.

Wie erkenne ich einen Blackout? - Vier Indikatoren



Kein Strom, keine Beleuchtung, keine Kühlung, keine E-Heizung, keine Wärmepumpe, kein Aufzug, keine Kassa, kein Tanken, keine E-Ladestationen ... *ohne Strom läuft fast gar nix!*

Kein Handynet, kein Internet, kein Telefonieren, kein Facebook, kein Festnetz. Es wird auch nach dem Stromausfall noch mehrere Tage dauern, bis die Netze wieder funktionieren!

Kaum Privatradiosender aktiv. Die ORF-Radiosender funktionieren - der ORF hat einen Versorgungsauftrag und funktioniert zumindest für die nächsten 72 Stunden.

Sie haben hoffentlich ein Batterieradio zu Hause! Vergessen Sie nicht Ihr Autoradio oder Ihr Smartphone mit Kopfhörern (=Antenne)! Reden Sie mit Menschen in Ihrer Umgebung oder Nachbarschaft und informieren Sie diese. Nicht alle werden das gleich mitbekommen.

Innerhalb von 1 1/2 Stunden müssen aus Sicherheitsgründen alle österreichischen Tunnel gesperrt werden. Diese Information erfährt man sicher über den Ö3-Verkehrsfunk.

INFORMATIONS-Zentralen, Was ist das?

Die österreichische Katastrophenhilfe beruht auf dem Subsidiaritätsprinzip. Das bedeutet, die Bevölkerung, jede Einzelne, jeder Einzelne von uns, ist bei einer Katastrophe zunächst einmal auf sich selbst und die Nachbarschaftshilfe angewiesen.

In der Regel kommen dann Einsatzorganisationen aus nicht betroffenen Gebieten und unterstützen bei der Schadensbewältigung. Bei einem Blackout wird das kaum funktionieren, da alle selbst betroffen sind. Daher funktioniert die Hilfe nur im eigenen Umfeld und in der Gemeinde, soweit diese vorbereitet wurde. Auch die gewohnten Alarmierungs- und Rettungsketten werden dann nur eingeschränkt funktionieren. Um den Ausfall von Handy und Festnetz abfedern zu können, ist es sinnvoll, zusätzliche dezentrale Anlaufstellen, sogenannte Informations-Zentralen bzw. Anlaufstellen (örtl. Feuerwehrhäuser) in jeder Katastralgemeinde einzurichten.



Die Info-Zentralen sind in der Regel fußläufig erreichbar und haben folgende Aufgaben:

- Möglichkeit zum Absetzen von Notrufen (dies ist auch in Einsatzzentralen von Blaulicht-Organisationen möglich)
- Selbstorganisation von Hilfsmaßnahmen durch die örtliche Bevölkerung (Erste-Hilfe, medizinische Hilfe, Unterstützung von Pendlern, Touristen, usw.)
- Informationsdrehscheibe
- Sicherung von wichtigen Einrichtungen (Fach- & Supermärkte, med. Versorgung, Spital, usw.)
- Entlasten von Einsatzorganisationen
- aufrechterhalten von Grundstrukturen und Ordnung

Als Krisenzentrum für unsere Marktgemeinde, wird im Rathaus-Sitzungssaal bzw. in der Feuerwehrzentrale Ernstbrunn eine eigene Krisenzentrale eingerichtet und durch den Bürgermeister mit seinem Krisenstab geführt.

In der Marktgemeinde ERNSTBRUNN werden unsere 10 Feuerwehrhäuser als örtliche Informationszentren, als wichtige dezentrale Anlaufstellen für unsere BürgerInnen zur Verfügung stehen:

FF AU

2116 AU 68

E-Mail: N09101@feuerwehr.gv.at

FF KLEMENT

2116 Klement 136

E-Mail: N09117@feuerwehr.gv.at

FF MAISBIRBAUM

2115 Maisbiorbaum 103

E-Mail: N09141@feuerwehr.gv.at

FF NAGLERN

2113 Naglern 38

E-MAIL: N09127@feuerwehr.gv.at

FF STEINBACH

2115 Steinbach 38

E-Mail: N09132@feuerwehr.gv.at

FF ERNSTBRUNN

Hirschmillerstr. 32, 2115 Ernstbrunn

TEL: 02576-2222

E-MAIL: N09105@feuerwehr.gv.at

FF LACHSFELD

2113 Lachsfeld 33

E-Mail: N09122@feuerwehr.gv.at

FF MERKERSDORF

2115 Merkersdorf 103

E-Mail: N09125@feuerwehr.gv.at

FF SIMONSFELD

2115 Simonsfeld 50

E-Mail: N09131@feuerwehr.gv.at

FF THOMASL

2115 Thomasl 2

E-Mail: N09135@feuerwehr.gv.at

VORSORGE bei großen Stromausfällen „CHECKLISTE“



MASSNAHMEN in der FAMILIE vorbereiten?

Nehmen Sie BITTE diese Ratschläge wirklich ernst - führen Sie folgenden Selbsttest durch. Sind Sie schon krisenfest, oder braucht es noch die eine oder andere Nachbesserung?

🔪 Wie kann man sich auf einen BLACKOUT vorbereiten?

- Wissen Sie und alle Familienmitglieder, wo sich im Haus/in der Wohnung Wasser und Gas absperren lassen bzw. wo sich der Sicherungskasten befindet?
- Gibt es im Haushalt ein stromunabhängiges Radio (Batterie- oder Autoradio, Smartphone mit Kopfhörer)? Im Anlassfall Radio einschalten und Informationen entgegennehmen.
- Wie viele Wasservorräte gibt es (2 Liter pro Person und Tag; 3-5 Tage)? Haben Sie genügend Taschenlampen (Stirnlampen) und Ersatzbatterien für ein paar Tage verfügbar?
- Haben Sie Kerzen, Zünder, Feuerlöscher, Kohlenmonoxid-Melder verfügbar?
- Haben Sie genug haltbare Lebensmittel, Medikamente und Hygieneartikel zu Hause, um zwei Wochen ohne Einkauf über die Runden kommen zu können? Nutzen Sie auch unseren „Zivilschutz – Ratgeber“ der Marktgemeinde Ernstbrunn (www.noezsv.at).
- Gibt es einen Erste-Hilfe-Kasten und wird dieser auch regelmäßig auf Vollständigkeit und Haltbarkeit überprüft?
- Wie sieht es mit Müllsäcken, Klebebändern oder Kabelbindern aus? Das können wichtige Hilfsmittel sein.
- Gibt es Ersatzkochmöglichkeiten, wie Griller, Campingkocher oder Brennpaste?
- Wie viel Bargeld in Münzen und kleinen Scheinen haben Sie zu Hause? Vielleicht kann man doch noch irgendwo etwas bekommen.
- Gibt es ausreichend Schlafsäcke, warme Decken oder warme Kleidung, sollte im Winter die Heizung nicht funktionieren?
- Ist der Fahrzeugtank immer halbvoll? Damit können Sie eine Restmobilität aufrechterhalten.
- Gibt es Spiele, Blöcke und sonstiges Schreibmaterial, damit es nicht langweilig wird? Gibt es in der Familie spezielle Bedürfnisse (Kleinkinder, Haustiere, Pflege etc.)?
- Wo befindet sich die nächste Dienststelle einer Einsatzorganisation oder die nächste Informations-Basis (örtliches Feuerwehrhaus), damit Sie im Notfall Hilfe holen können?
- Sprechen Sie innerhalb Ihrer Familie über die Thematik. Treffen Sie Vereinbarungen für den Fall, dass eine Kommunikation nicht mehr möglich ist, wo Sie sich treffen bzw. wer wen wo abholt!
- Informieren Sie sich, welche Vorkehrungen in Ihrer Gemeinde getroffen wurden (Selbsthilfe-Basen, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung etc.).
- Reden Sie im Anlassfall mit den Nachbarn und unterstützen Sie sich gegenseitig!

Wie ist unsere Marktgemeinde im ländlichen Raum vorbereitet?

Es macht Sinn zu wissen, wie eine Katastrophe definiert ist, und zu wissen, welche notwendigen Maßnahmen gesetzt werden müssen. Katastrophenschutzkonzepte und Krisenpläne stehen im Gemeindeamt zur Verfügung. In der Feuerwehrezentrale steht ein mobiles 150 KVA und am Bauhof ein 16KVA sowie zwei 5KVA Notstromaggregate für eine eventuelle Notversorgung von Objekt- & Anlagenteile der WVA & ABA-Pumpstationen zur Verfügung. Weitere neun Notstromaggregate (8 – 14 KVA) sind in den Einsatzfahrzeugen der Feuerwehren situiert.



Grundlage ist das NÖ Katastrophenhilfegesetz (NÖ KHG 2016)

Katastrophe: Ereignis, bei dem Leben oder Gesundheit einer Vielzahl von Menschen, die Umwelt oder bedeutende Sachwerte in außergewöhnlichem Ausmaß unmittelbar gefährdet oder geschädigt werden.

Katastrophenschutz: Vorbereitung und Durchführung von Schutz- und Hilfsmaßnahmen zur Katastrophenbewältigung einschließlich der dafür erforderlichen personellen, sachlichen und organisatorischen Maßnahmen.

Was tun, wenn der Strom wieder fließt?

- Zuletzt betriebene Geräte überprüfen, ob sie ausgeschaltet sind.
- Nur jene Geräte und Lampen einschalten, die unbedingt benötigt werden. Unnötigen Stromverbrauch vermeiden.
- Wichtige Geräte (Heizung, Kühlschrank etc.) kontrollieren!
- Weiterhin Informationen über Radio abwarten und befolgen.
- So wenig wie möglich telefonieren, um Netz-Überlastungen zu vermeiden.



Was bedeutet das für die Marktgemeinde ERNSTBRUNN?

Mit dem Ausrufen des Katastrophenzustandes durch den Einsatzleiter (= Bürgermeister) tagt der behördliche Einsatzstab (Gemeindevorstand) der Marktgemeinde.

Dieser besteht aus verschiedensten Spezialisten, die für einen 24 Stunden – Schichtbetrieb zur Bewältigung der Katastrophe einberufen und stationiert werden. Verbindungsoffiziere aus den Blaulichtorganisationen und eventuell Bundesheer, Executive und Behörden sind Teil des Stabes.

Hier wird versucht, die Auswirkungen eines Blackouts für die Bevölkerung auf Basis der in „Friedenszeiten“ erledigten Vorbereitungen möglichst abzufedern.

In diesem Bereich der Vorbereitung kommt der Sicherheitsbeauftragte der Marktgemeinde Ernstbrunn wesentlich ins Spiel.

Eine der wohl wichtigsten Ressourcen bei einem Blackout ist das Trinkwasser - wird das überall funktionieren? Jeiii!

Dort wo das natürliche Gefälle von den Hochbehältern gegeben ist, wird es aufgrund der bereits erledigten Maßnahmen im Großteil der Marktgemeinde über einen gewissen Zeitraum Trinkwasser geben. Objekte ab einer bestimmten Höhe können nur über aktive Pumpstationen versorgt werden, und funktionieren genauso wenig wie die hauseigenen Pumpen. Das gilt ebenso für topographische Höhenlagen im Gemeindegebiet.

Daher: **Trinkwasserreserven anlegen** (2 Liter pro Person und Tag für 3-5 Tage)

Abwasserentsorgung – wird das überall funktionieren? Jeiii!

Diese funktioniert mit Ausnahme in einiger weniger Ortsteile mit Schwerkraft. Die Katastralgemeinden wo der Betrieb der Abwasserpumpen für die Schmutzfracht erforderlich ist, müssen im Krisenfall notstromversorgt werden.

Kommunikation - Mobil- und Festnetztelefonie, auch die meisten Rundfunk- und Fernsehsender (Ausnahme Ö3 – funktioniert zumindest 72 Stunden) werden sofort aussetzen.

Um Informationen an die Bevölkerung trotzdem weitergeben zu können, ist als Empfänger ein batteriebetriebenes Radio erforderlich.

Der Krisenstab kommuniziert mit Funkgeräten, Meldern und mit eventueller Unterstützung der Funkamateure, die auch Kommunikationsbrückenköpfe sein könnten.

Abfallentsorgung ist Aufgabe der Gemeinde, die auch bei einem Blackout funktionieren muss. Haben sie in ihrem Zuhause einen Umformer und elektrische Pumpen um die Wärme in die Heizkörper zu transportieren, wird es kalt bleiben.

Legen sie Lebensmittel-, Getränke-, Medikamentenvorräte an – es gibt keine Organisation, die 4.000 Menschen gleichzeitig versorgen kann!

Maßnahmen in der Familie im Blackout-Fall

Checkliste - Wenn es soweit ist...

- Alle Familienmitglieder über den Stromausfall informieren.
- Alle Geräte ausschalten, die gerade in Verwendung waren (Bügeleisen, Herd, Waschmaschine, etc.)
- Bei Computer, Fernseher und sonstigen elektronischen Geräten das Netzkabel ausstecken.
- Eine Lampe bleibt eingeschalten, damit man bemerkt, wenn der Strom wieder da ist.
- Ein Batterie-, Auto- oder Handyradio einschalten, bzw. regelmäßig zur vollen Stunde aktivieren. Sender suchen, die noch zu empfangen sind.
- Familienzusammenführung (wenn notwendig) organisieren.



- Taschenlampen, Kerzen, Streichhölzer, Wärmequellen, Ersatzkochmöglichkeiten etc. überprüfen und bereitstellen.
- Stolperfallen in Haus und Wohnung entfernen.
- Wasservorräte überprüfen und eventuell noch ein paar Behältnisse (Kochgeschirr, Kübel, Kanister, Flaschen) befüllen. Sorgsam mit Wasser umgehen.
- Gibt es eine private Hebeanlage für die Kanalisation?
- Eventuell vorhandene Rückstauklappen in den öffentlichen Kanal überprüfen.
- Zur Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall in der Familie nochmals alles To-Dos durchgehen (Checkliste!).
- Sollte es im Haus einen Aufzug geben: Kontrollieren, ob Menschen eingeschlossen sind.
- Rasch verderbliche Lebensmittel bald essen oder wenn möglich verkochen.
- Müllsäcke für allfällige Entsorgung und Tücher für das Abtauwasser vorbereiten.
- Tiefkühlgeräte im Auge behalten und auf einen möglichen Flüssigkeitsaustritt achten. Achtung: Besonders bei Kombigeräten wird der Abtauprozess früher einsetzen.
- Notfälle: Wo wird die nächstgelegene Informations-Basis (Feuerwehrhaus) eingerichtet?
- Bestandsaufnahme Medikamente: Sollte ein Familienmitglied auf überlebenswichtige Medikamente angewiesen sein (z.B. Insulin): Überprüfen wie lange die vorhandenen Vorräte reichen, mit der nächstgelegenen Apotheke/Rettungsdienststelle/ Arzt/Informations-Basis in Kontakt treten und den Bedarf melden. Achtung: Insulin muss gekühlt werden - für eine bestmögliche Lagerung sorgen.
- Notstromversorgung: Falls vorhanden, diese vorbereiten.
- Wärme/Heizung: Falls eine Holzzentralheizung vorhanden ist, darauf achten, dass es zu keiner Überhitzung (Ausfall der Umwälzpumpen) kommt.
- Abfall/Müll: In den vorbereiteten Müllsäcken sammeln - Abfälle am besten vermeiden.
- Ersatztoilette: Falls die Wasserversorgung oder Abwasserentsorgung nicht funktioniert benötigt man eine Ersatztoilette. (Nutzwasser?)
- Haustiere/Aquarium: Dafür sorgen, dass die Wärme- bzw. Sauerstoffzufuhr auch weiterhin sichergestellt ist. Möglicherweise brauchen andere Haustiere nun eine besondere Betreuung.
- Aufenthalt: Wer nicht für wichtige Aufgaben (Infrastruktur, Einsatzorganisation, etc.) benötigt wird, bleibt zu Hause bzw. in seinem Wohnumfeld. Unnötige Fahrten vermeiden, Treibstoffe sparen.

Was tun in der Gemeinschaft – Maßnahmen „CHECKLISTE“



- Nachbarn auf die Situation ansprechen. Nicht alle werden den Stromausfall sofort mitbekommen.
- Bestehende oder provisorische Anschlagbretter nutzen, um Infos auszuhängen.
- Überprüfen, ob es pflegebedürftige oder kranke Menschen im Umfeld gibt, zu denen kein Pflegedienst oder Essen-auf-Rädern mehr kommt. Nachbarschaftliche Notfallteams organisieren, um ihnen zu helfen.
- Achtsam bleiben! Dinge, die nicht in Ordnung sind - u.a. der Austritt von Kanalabwässern, Feuer, Kriminalität, etc. - sofort einer Informations-Basis melden!
- Sollte es notwendig werden, zur Deeskalation von kritischen Situationen beitragen. Achtung - Niemals selbst in Gefahr begeben!
- Bestmöglich „gestrandeten“ Menschen (Pendler, Touristen, Schüler etc.) helfen.
- Erste-Hilfe-Kenntnisse auch in der Nachbarschaft anbieten.
- In der Gruppe überlegen, wie man am besten zusammenhelfen kann und welche weiteren Maßnahmen im Wohnungsumfeld notwendig werden könnten. Stets miteinander im Gespräch und Kontakt bleiben sowie wichtige Informationen austauschen.

STROMVERBRAUCHER	FOLGEN des STROMAUSFALLES	ALTERNATIVE
BELEUCHTUNG	Unsicherheit, Angst, banges Gefühl, Unfallgefahr	Ersatzbeleuchtung: Kerzen, Petroleumlampen, Solarleuchten, Taschenlampen, Notstromversorgung für den Haushalt
KOCHEN	Keine unmittelbare Auswirkung außer auf Kleinkinder (Fläschchen)	Notkocher, Gaskocher
WARMWASSER	Vermindernde Reinigungsmöglichkeiten	Wasser wärmen mit Notkocher, Gaskocher
HEIZUNG	Ausfall der Heizungspumpen, Überhitzung des Heizkessels, keine Heizung, Auskühlen der Wohnräume	Decken, warme Bekleidung, alternative Heizung (Notkamin) Notstromaggregat,
WASCHMASCHINE - TROCKNER	Keine unmittelbare Auswirkung	Händewäsche, Trocknen auf Wäscheleine, Wäscheständer
RADIO - TV	Keine Informationen, Panik, fehlende Führung durch die Behörden, fehlende visuelle Eindrücke, keine Unterhaltung	Notradio, Solarradio, Batterieradio, Autoradio Notstromaggregat, Spiele, Gespräche, Handarbeiten
INTERNET	Keine Informationen, fehlende Verbindung zu Freunden und Bekannten, Ausfall der Social Networks	Notradio, Besuche mit dem Fahrrad, geschriebene Mitteilungen
LÜFTUNG in Niederenergiehäusern	Belüftung eingeschränkt, (Strombedarf), Verringerung der Heizleistung, da mit Lüftung gekoppelt	Herkömmliche lüften, Decken oder Notstromaggregat
WASSERVERSORGUNG	Kein Leitungswasser, keine Wasserversorgung, keine Toilettenspülung	Vorratshaltung, sorgsamer Umgang mit Wasser, Campingtoilette, Latrinen

Kontakte & Informationen:
Marktgemeinde ERNSTBRUNN

Hauptplatz 1, 2115 Ernstbrunn

Tel. 02576-2301 Fax: 02576-2301-17

 E-MAIL: gemeinde@ernstbrunn.gv.at www.ernstbrunn.gv.at

Niederösterreichischer Zivilschutzverband

Langenlebarner Straße 106, 3430 Tulln

Tel. 02272-61820 Fax: 02272-61820-13

 E-Mail: noezsv@noezsv.at www.noezsv.at
Notrufnummern:

 Euronotruf **112** Feuerwehr **122** Polizei **133** Rettung **144**